

Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino
della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1973)

Heft: 253

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Physiotherapeut Le Physiothérapeute

Nr. 253 Dezember 1973

Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich anerkannter Physiotherapeuten
Bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes

Erscheint 2-monatlich

INHALT: Margaret Knott in Bad Ragaz und Valens — Einladung 25 Jahre Schule für Physiotherapie
Tarif-Erhöhlungen — Augmentation des tarifs — Le Granitomètre — Kurse und Vorträge
Mutationen — Aus ausländischen Fachzeitschriften.

Margaret Knott in Bad Ragaz und Valens

von

*Wiltrud Schmidt, leitende Physiotherapeutin der Medizinischen Abteilung
Bad Ragaz/Schweiz (ärztlicher Direktor Dr. med. W. M. Zinn)*

Vom 3.—8. und vom 10.—15. September 1973 fand in der Medizinischen Abteilung Bad Ragaz und in der Klinik Valens je ein Kurs über die Techniken der propriozeptiven, neuromuskulären Fascilitation statt, der von Margaret Knott aus Vallejo, Californien geleitet wurde.

Zusammen mit Miss Voss begann Margaret Knott in den Jahren 1946—1951 auf Grund der wissenschaftlichen Arbeiten von Dr. Kabat und in engstem Kontakt mit ihm, die Komplexbewegungen für physiotherapeutische Zwecke auszuwerten und in die krankengymnastische Behandlung einzuführen. Dabei benützte sie zuerst die sogenannte typischen Bewegungsmuster — Pattern — und entwickelte dazu die verschiedenen Techniken der isometrischen und isotonischen Muskelarbeit. Seit dem Jahre 1951 hat sich die Technik nicht mehr verändert, hingegen wachsen die Anwendungsbereiche noch ständig.

Sinn der beiden Kurse in Bad Ragaz/Valens konnte nicht sein, die je 16 Teilnehmer (nur Physiotherapeutinnen) zur Beherrschung der PNF-Praxis zu bringen. «Maggie» setzte die Grundkenntnisse der Methode und der Bewegungsmuster voraus und zeigte die Anwendungsbereiche hauptsächlich in der konservativen und operativen Orthopädie und Neurologie.

Das Wichtigste war wohl, dass wir Maggie bei der Arbeit beobachten konnten und sahen, was Patienten plötzlich können, wenn eine starke Persönlichkeit mit einer exakten Technik arbeitet. Ein Patient, der kein Englisch sprach, sagte nach der Behandlung: «Sie könnte auch chinesisch sprechen, man weiss doch genau, was man tun muss.» Dasselbe spürten wir, wenn sie an uns demonstrierte. Ihr Erfolg kommt nicht nur aus der Technik, mit der sie nun schon bald 30 Jahre arbeitet, sondern vor allem aus ihrem Einfühlungsvermögen, das sich dem Können und den Möglichkeiten des Patienten anpasst und immer das Optimale von ihm verlangt.

Es war ihr ein Anliegen, uns Physiotherapeutinnen beizubringen, dass wir im Patienten den ganzen Menschen sehen sollten und nicht nur z.B. seine schmerzhafteste Schulter oder seine operierte Hüfte.

Bei dem Thema der IRRADIATION demonstrierte sie, wie durch maximalen Widerstand an einer Extremität eine Muskelkette, generalisiert im Bereich des ganzen Körpers zu arbeiten beginnt. Diese Kettenreaktionen sind im Zentralsystem programmiert, und sollten von der Physiotherapeutin ausgenützt werden. So arbeitet der Patient automatisch isotonisch am ganzen Körper und damit auch mit einer Extremität.